

Hormonersatztherapie

Anmerkung der Redaktion zur Leserbriefdiskussion zum Beitrag „Die ‚Million Women Study‘ und ihr Beitrag zur Frauengesundheit“

Im „Ärztinnenblatt Sachsen“, Heft 8/2019, hatten wir unter dem Titel „Die ‚Million Women Study‘ und ihr Beitrag zur Frauengesundheit“ eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Studie von Prof. Dr. Stefanie Klug et al. gebracht. Dieser Artikel, der auf den Zusammenhang zwischen Hormonersatztherapie und Brustkrebserkrankungen eingeht, hat zu einer Vielzahl sehr kontroverser Leserbriefe geführt, deren Abdruck das „Ärzteblatt Sachsen“ sprengen würde. Wir möchten Ihnen daher abschließend die Stellungnahme der DGGG (Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.) zu einer ganz aktuellen Arbeit im Lancet zum Thema ans Herz legen, die Sie

unter www.dggg.de → Leitlinien/ Stellungnahmen → Stellungnahmen → Lancet Studie finden.

Es wird darauf eingegangen, wie die Ergebnisse zu bewerten sind, welche Konsequenzen sich für die Praxis ergeben und es wird die Frage diskutiert, bei welchen Frauen eine Hormonersatztherapie trotz des erhöhten Brustkrebsrisikos dennoch sinnvoll ist. Die Beiträge bieten somit konkrete Empfehlungen für den Umgang mit den Ergebnissen und eine praxisorientierte Bewertung, die dem behandelnden Arzt als Richtschnur dienen kann.*

Die Stellungnahme der DGGG können Sie auch in der Zeitschrift Frauenarzt 60 (2019), S. 750 – 751, nachlesen. ■

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich
Stellvertretende Vorsitzende des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“

*Eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema findet am 4. April 2020 unter dem Titel „1. Bautzner Primärversorger-Symposium“ statt. Nähere Informationen finden Sie in den grünen Fortbildungsseiten in diesem Heft.